

epd vom 03.05.2013

## **Ex-Umweltminister Töpfer: Erneuerbare Energien fördern Frieden**

Hamburg/Schwerte (epd). Die Entwicklung von erneuerbaren Energien ist nach Worten des früheren Umweltministers Klaus Töpfer (CDU) Friedenspolitik. Angesichts eines Anstiegs der Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 auf neun Milliarden Menschen sei es notwendig, dass Energie aus Wind und Sonne zu Hause „geerntet“ werden könne, sagte Töpfer am Donnerstag auf dem Kirchentag in Hamburg. Andernfalls drohten Kämpfe um die Energieverteilung. Jetzt sei es nötig, die Gewinnung von erneuerbaren Energien auch in ärmere Länder zu exportieren.

Das Gelingen der Energiewende hängt nach Worten von Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) von der Drosselung der Kosten ab. „Wenn die Energiewende funktionieren soll, muss sie günstiger werden“, sagte Altmaier. Nur dann lasse sich alternative umweltschonende Energiegewinnung auch in ärmeren Ländern praktizieren. Nötig ist nach Worten Altmaiers auch ein Konzept, „bei dem alle Bundesländer an einem Strang ziehen“. Außerdem müsse bundesweit sichergestellt werden, dass die Energie dahin komme, wo sie gebraucht werde.

Die Energiewende sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, erklärte der Leiter des Instituts Kirche und Gesellschaft der westfälischen Landeskirche, Klaus Breyer. Der Klimawandel verschärfe die Ungerechtigkeit und produziere Armut. Deshalb sei die Energiewende eine Umkehr zum Leben.

Wenn es nicht gelinge, die Erderwärmung zu stoppen, bekämen langfristig weltweit 3,5 Milliarden Menschen massive Probleme bei der Versorgung mit Trinkwasser, warnte Felix Matthes vom Öko-Institut in Berlin. Steigende Energiekosten seien bei der Umsetzung der Energiewende unvermeidbar. Arme Haushalte müssten dabei jedoch unterstützt werden.

Hildegard Müller von der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes Energie und Wasserwirtschaft, unterstrich die Rolle der Kirchen. Bei dem gesamtgesellschaftlichen Prozess seien Christen für den Dialog nötig.

Der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag wird noch bis Sonntag in Hamburg gefeiert. Mehr als 116.000 Dauerteilnehmer haben sich zu dem Protestantentreffen angemeldet. Unter dem Motto „Soviel du brauchst“ finden über 2.500 Veranstaltungen statt.

[www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

## **Kirchentag fordert bundesweites Klimaschutzgesetz**

Hamburg (epd). Die Teilnehmer des Kirchentags fordern ein bundesweites Klimaschutzgesetz. Ziel müsse die komplette Umstellung der Stromversorgung auf erneuerbare Energien bis zum Jahr 2050 sein, heißt es in einer am Freitag in Hamburg verabschiedeten Resolution des Zentrums Umwelt, Frieden und globale Gerechtigkeit beim Kirchentag. In der Resolution, die an die Bundesregierung und Landesparlamente gerichtet ist, wird eine sozial gerechte umweltverträgliche Energiewende angemahnt.

„Als Christinnen und Christen treten wir dafür ein, dass die Erde als Gottes Schöpfung bewahrt wird und alle Menschen eine menschenwürdige Lebensperspektive erhalten“, heißt es in der Erklärung. Nötig sei dafür ein abgestimmtes Vorgehen zwischen Bund und Ländern. Steigende Energiekosten dürften jedoch nicht zu höheren Belastungen von armen Menschen führen. Steigende Energiekosten müssten durch höhere Sozialleistungen ausgeglichen werden. Energieversorger müssten zudem Wege finden, Stromsperrern zu vermeiden. Gefordert seien auch die Verbraucher. Die Teilnehmer des Kirchentages verpflichteten sich in der Resolution zu einem maßvollen Umgang mit Energie sowie zu einem nachhaltigen Lebensstil.

[Eingereicht wurde die Erklärung unter anderem vom Institut Kirche und Gesellschaft der westfälischen Kirche.](#)